

# Die Knochenfunde vom Felsschutzdach bei Neumühle

Autor(en): **Stampfli, H.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **47-48 (1967-1968)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043437>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ANHANG

### DIE KNOCHENFUNDE VOM FELSSCHUTZDACH BEI NEUMÜHLE

H. R. STAMPFLI

#### 1. Liste aller nachgewiesenen Arten

		Knochen- zahl	Mindestindividuum- zahl
Talpa europaea L.	Maulwurf	1	1
Lepus spec.	Hasenart	20	3
Cricetus cricetus L.	Hamster	5	1
Arvicola terrestris (L.)	Schermaus	8	3
Microtus arvalis (PALLAS)	Feldwühlmaus	3	2
Microtus ratticeps (KEYS. et BLAS.)	nordische Wühlmaus	3	2
Vulpes vulpes (L.)	Fuchs	3	1
Meles meles (L.)	Dachs	1	1
Mustela nivalis L.	Mauswiesel	2	1
Mustela cfr. erminea L.	Hermelin	1	1
Equus spec.	Pferdeart	3	1
Capra ibex L.	Steinbock	8	1(-2)
Cervus elaphus L.	Edelhirsch	3	1
Lagopus spec.	Schneehuhnart	7	2
unbestimmte Reste mittelgroßer und großer Huftiere		136	
unbestimmte Kleinnager-Reste		282	
unbestimmte Vogelreste		6	
unbestimmte Amphibienreste		10	
Total		502	21

#### 2. Fundbericht

Die Fundliste weist auf eine eigentümliche Mischfauna hin, in welcher sowohl typische Wald- und Wiesentiere einer klimatisch gemäßigten Periode als auch kälte-liebende Arten vertreten sind, die eher auf eine Steppenfauna mit arktischem Einschlag hindeuten. Von der zoologischen Analyse her ist deshalb nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob die Funde einer späteiszeitlichen Phase oder eher einer Übergangsperiode zum Mesolithikum zuzuordnen sind. Es ist allerdings zu erwähnen, daß die Tierwelt des Mesolithikums, im Gegensatz zu derjenigen des Jungpalaeolithikums, noch recht wenig bekannt ist und deshalb klare Abgrenzungen auf zoologischer Basis Schwierigkeiten bereitet.

Neben der Präsenz typischer arktischer und alpiner Formen ist für die späteiszeitliche Periode vor allem die Dominanz von Ren, Schneehase und Schneehuhn typisch. Auch das Wildpferd tritt stets in ansehnlicher Menge auf. Repräsentative Waldtiere, wie Wildkatze, Wildschwein, Edelhirsch und Reh, finden sich zwar auch in dieser Zeitepoche, doch treten sie mengenmäßig in den Hintergrund.

Aus mesolithischer Zeit sind bis heute nur wenige Fundmaterialien zoologisch genau analysiert worden. Aus der Schweiz sind es die Knochenfunde aus der Azilien-Schicht der Stationen Birseck-Schloßfelsen und Birseck-Hohler Felsen, die von *Stehlin* (1918) bestimmt wurden, die Tierreste der Birsmatten-Basisgrotte, die in *Schmid* (1963) ihre Bearbeiterin fanden, und die eher etwas problematischen Knochenfunde von Balm bei Günsberg, die ebenfalls von *Stehlin* (1941) untersucht wurden. Aus meiner Feder stammen die Berichte über die umfangreichen Funde von Schötz 7 (Manuskript) und neuerdings der Bericht über die Knochenreste vom Tschäpperfels im Lützelal. Die drei Stationen des Birstales zeigen in faunistischer Hinsicht eine gewisse Einheitlichkeit, indem neben der typischen Wald- und Wiesenfauna sich auch Vertreter eines andern Biotops finden, wie der Hamster, die nordische Wühlmaus, die Gemse und das Pferd. In Birsmatten-Basisgrotte, von welcher genaue quantitative Angaben vorliegen, stammt allerdings die große Menge der Knochen (rund 90%) von Hirsch, Wildschwein und Biber. Im Fundgut von Schötz 7, wie auch in demjenigen vom Tschäpperfels, sind dagegen keine nordischen Vertreter nachzuweisen. Im Tschäpperfels bringt höchstens die Gemse einen kleinen Hinweis auf alpine Relikte. Wie weit allerdings die Funde dieser Station mit total nur 70 Knochenfunden eine bindende Aussage erlauben, bleibe dahingestellt. Schötz 7 lieferte fast nur Hirschknochen, 94 % nach Knochenzahl, daneben finden sich noch Reste von Reh, Wildschwein, Dachs und Elch.

Die Funde der Neumühle lassen sich zu einem Teil mit denjenigen der erwähnten Birstalstationen vergleichen, indem hier wie dort neben Vertretern einer Wald- und Wiesenlandschaft auch einige fremde Elemente auftreten. Der Hamster ist als Steppentier zu werten, die nordische Wühlmaus und das Schneehuhn sind Repräsentanten einer kälteliebenden Fauna. Als alpine Art ist der Steinbock zu erwähnen.

Es ist vor allem das Vorkommen des Schneehuhnes, das gegen eine Einstufung in die mittelsteinzeitliche Epoche spricht. Das gänzliche Fehlen des Rentieres aber und die nur geringe Menge von Schneehuhnresten paßt nicht in eine späteiszeitliche Phase. Die Hasenreste sind wohl im vorliegenden Fundgut recht ansehnlich vertreten, doch läßt sich eine artliche Bestimmung — Schneehase oder Feldhase — nicht durchführen. Die geringe Menge der wichtigen Nahrungstiere Hase und Schneehuhn findet ihre Erklärung vielleicht darin, daß die Station Neumühle nicht als eigentlicher Siedlungsplatz bewertet wird. Die vollständige Absenz des Rens bleibt aber nach wie vor rätselhaft.

Abschließend ist zu erwähnen, daß sämtliche Schneehuhn-Reste der Neumühle kleine Dimensionen aufweisen; sie liegen unterhalb der Variation, wie sie der Literatur zu entnehmen ist. Sie sind auch kleiner als das rezente Vergleichsmaterial, stimmen jedoch in ihren Formen mit demselben bestens überein.

### 3. Liste der vermeßbaren Knochenreste

*Lepus spec.*

Ulna, kl. Breite Olecranon: 10,9

Radius, prox. Breite: 8,1 und 8,4

Pelvis, Acetabulum-Durchmesser: 11,5 und 12,5

Femur, dist. Breite: 19,5

*Cricetus cricetus L.*

Mand. sin. mit  $M_{1-3}$ ,  $M_1$  defekt. Länge Hinterrand  $I_1$  bis Gelenkhöcker: 27,0, Länge  $M_2$ : 2,8, Länge  $M_3$ : 2,7

Tibia, Länge: (44)

*Arvicola terrestris* (L.)

Oberschädelfragment mit  $M_{2-3}$  sin. et dext. Länge  $M_3$ : 2,4/2,4  
Mand. dext. mit  $M_{1-3}$ , Länge  $M_1$ : 3,9  
Mand. dext. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 3,7  
Mand. dext. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 3,7  
Mand. sin. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 4,1  
 $M_1$  inf. dext., Länge: 4,1  
 $M_1$  inf. sin., Länge: 3,7  
 $M_3$  sup. sin., Länge: 2,4

*Microtus arvalis* (PALLAS)

Mand. dext. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 2,5  
Mand. sin. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 2,7  
 $M_1$  inf. dext., Länge: 2,8

*Microtus ratticeps* (KEYS. et BLAS.)

Mand. sin. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 2,4  
Mand. sin. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 2,6  
Mand. sin. mit  $M_{1-2}$ , Länge  $M_1$ : 2,7

*Vulpes vulpes* (L.)

Calcaneus, Länge: 33,8

*Mustela nivalis* L.

Mand. sin. mit  $P_3$ ,  $M_{1-2}$ , Länge Hinterrand C bis  $M_2$ : 8,8  
Länge Vorderrand  $I_1$  bis Gelenkkopf: 14,8  
Länge  $M_1$ : 3,9  
Femur, Länge: 27,7

*Mustela* cfr. *erminea* L.

Femur, Länge: 50,5

*Equus* spec.

2 M inf., Breite: 27,0 und 28,5

*Lagopus* spec.

Scapula, Länge: (35)  
Coracoid, Länge: 37,0  
Radius, Länge: 40,5  
Femur, Länge: 51,5

## LITERATUR

- Schmid, E., Die Tierknochen, in: Bandi, H.-G. (Hrsg.), Birsmatten-Basisgrotte. ACTA BERNENSIA, Bd. I, Bern 1964.  
Stehlin, H.-G., Palaeontologischer Teil, in Sarasin, F., Die steinzeitlichen Stationen des Birstales zwischen Basel und Delsberg. N. Denkschr. Schweiz. Naturf. Ges., Bd. 54, Basel, Genf und Lyon 1918.  
Stehlin, H.-G., Eine interessante Phase in den Wandlungen unserer pleistocänen Säugetierfauna. Eclogae geol. Helv., Bd. 34, 1941.